

<p>Modul 7.4, ggf. 5.3</p>	<p>Zielgruppenorientiertes Vertiefungsmodul: Allgemeine und spezielle psychiatrische Aspekte/Perspektiven der sozialen Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen</p>
<p>Modulverantwortlich</p>	<p>Prof. Dr. Harry Conrads</p>
<p>Semesterlage</p>	<p>7. Semester, ggf. 5. Semester</p>
<p>Angebotsturnus</p>	<p>jeweils im Wintersemester</p>
<p>Workload in Stunden</p>	<p>237,5, davon 75 als Präsenzstudium (5 SWS) und 162,5 im Selbststudium</p>
<p>ECTS-Leistungspunkte</p>	<p>9,5</p>
<p>Zugehörige Veranstaltungen</p>	<p>Unit 1: Theoretische Grundlagen Unit 2: Handlungsorientierte Grundlagen Unit 3: Ausgewählte Aspekte</p>
<p>Kurzbeschreibung</p>	<p>Die Beschäftigung mit Menschen mit seelischen Erkrankungen ist seit jeher ein klassisches Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit. Um diesen Menschen mit ihren spezifischen Störungen bzw. Erkrankungen, unter Berücksichtigung ihrer gesamten „Seins“-Situation, möglichst umfangreich und zuverlässig die entsprechende Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, ist es wichtig, bedeutsame biologisch-medizinische und psychosoziale (zum Teil inklusive der speziellen ökonomischen und rechtlichen Aspekte) Bedingungsfaktoren kennen zu lernen sowie sich ein bestimmtes Expertenwissen anzueignen.</p> <p>In diesem Vertiefungsmodul sollen deshalb folgende Themen vertieft erforscht, bearbeitet und diskutiert werden, um die sowohl allgemeinen als auch die individuellen Besonderheiten der Situation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung in ihrem jeweiligen bio-psycho-sozialen Kontext möglichst adäquat zu erfassen und daraus im Rahmen der sozialarbeiterischen Kompetenzerweiterung helfendes Handlungswissen zu generieren.</p> <p>Dies alles soll insbesondere unter Berücksichtigung sowohl allgemeiner als auch spezieller psychiatrischer Aspekte bzw. Perspektiven geschehen, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ätiologie (Ursachen) und Psycho-Pathogenese (Krankheitsentstehung) • Begriffsklärung: Was ist psychisch normal, gesund, krank unter Berücksichtigung verschiedener, relevanter Definitionen und Klassifikationen (ICD-10. DSM IV) • Allgemeine und spezielle Behandlungs- und Präventionsmöglichkeiten unter besonderer Berücksichtigung sozialarbeiterischen Handelns • Grundbegriffe der Psychopharmakologie • Psychoedukation als sozialarbeiterische Expertise
<p>Inhalte</p>	<p><i>Theoriearbeit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Themengebiet, Definitionen und Begriffsklärungen, sowie theoretische Grundlagen, die an Veranstaltungen der Human- und Bezugswissenschaften anknüpfen und weiter vertiefen (z. B. das bio-psycho-soziale Gesundheits- und Krankheitsverständnis) • Einführung und Vertiefung in die allgemeine und spezielle Psychopathologie

	<ul style="list-style-type: none">• Das F-Kapitel der ICD-10 der WHO (Psychische Störungen und Erkrankungen) sowie dessen Bedeutung, Möglichkeiten und Schwierigkeiten• Kurze Übersicht über die im Bereich von (Sozial-) Psychiatrie teilhabenden/teilnehmenden Disziplinen• Gibt es einen Unterschied zwischen Sozial-Psychiatrie und Psychiatrie?• Kenntnisse spezifischer psychischer Störungen und Krankheitsbilder (z. B. Anpassungsstörungen, Depressionen, Psychosen, posttraumatische Belastungsstörung) unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells, auch im Rahmen von Primär-, Sekundär-, Tertiärprävention und Rehabilitation• Sozialarbeiterische Interventionsmöglichkeiten• Allgemeine und spezielle Handlungsprinzipien im Umgang mit Mensch mit einer psychischen Störung oder Erkrankung• Das Konzept der Komorbidität. Oder: Was war zuerst da?• Einführung in die spezielle Psychopathologie anhand von (Fall-)Beispielen• Psychoedukation als eine mögliche Methode zum Erwerb sozialarbeiterischer Handlungskompetenz im medizinisch-psychiatrischen Umfeld• Ausgewählte Aspekte<ul style="list-style-type: none">▪ Forensische Fragestellungen unter Berücksichtigung spezieller rechtlicher und Verwaltungsaspekte, wie z. B. Betreuungsrecht, Unterbringung▪ Selbsthilfegruppen▪ Gemeindenahe Psychiatrie wie z. B. „SpDi“▪ Antipsychiatrieaspekte▪ Anti-Stigmatisierung▪ Psychische Erkrankungen und sozialpolitische Fragestellungen <p><i>Orientierung im Berufsfeld</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Detektion und Reflexion sozialarbeiterischer Aufgaben und Expertise im jeweiligen Umfeld, zum Beispiel im Rahmen von (Förder-)Schulsozialarbeit, sozialpsychiatrischen Diensten, Krankenhäusern• Exkursionen, Expertengespräche (z. B. BKH Bayreuth)• Interdisziplinarität, Abgrenzung und Alleinstellungsmerkmale der sozialen Arbeit mit ihrer ausgewiesenen Expertise im multidisziplinären Team <p><i>Methoden</i></p> <p>Rekapitulation, Reflexion der im Rahmen des Studiums erworbenen Methoden unter allgemeiner (z.B. Institutionen) und spezieller (individueller) Perspektive für die Anwend-, bzw. Handhabbarkeit in der Arbeit mit Menschen mit einer oder mehreren psychischen Störungen oder Erkrankungen</p> <p><i>Anwendungsbezug</i></p> <p>Handlungskompetenzerwerb durch Anwendung und Transfer der im Rahmen des Studiums erworbenen Methoden auf die Arbeit mit Menschen mit psychischen Störungen oder Erkrankungen insbesondere durch Gruppenarbeit, Übungen, Fall- bzw. Patientenvorstellung und ggf. Rollenspiele, unter Berücksichtigung allgemeiner (z.B. Institutionen) und spezieller (individueller) Perspektiven.</p>
<p>Qualifikationsziele / Kompetenzen</p>	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefte Kenntnisse wichtiger sozial-psychiatrischer Fragestellungen im Kontext sozialarbeiterischer Handlungsfelder• Vertiefte Kenntnisse der wichtigsten (sozial-) psychiatrischen Störungen und Erkrankungen, unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Krankheitsmodells, für die Prävention sowie Rehabilitation und unter

Vertiefungsmodul: Allgemeine und spezielle psychiatrische Aspekte/Perspektiven der sozialen Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen

	<p>Berücksichtigung sozialarbeiterischer Interventionsmöglichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none">• Kritische Kenntnisse der wichtigsten Klassifikationssysteme zur Einordnung psychischer Krankheiten und Störungen, insbesondere ICD 10 der WHO und DSM-IV der APA (Psychische Störungen und Erkrankungen) sowie dessen Bedeutung, Möglichkeiten und Schwierigkeiten• Vertiefte Kenntnisse und Anwendungswissen zur Beurteilung des psychopathologischen Befundes• Vertiefte Kenntnisse und Anwendungswissen im Umgang mit psychisch Kranken unter besonderer Berücksichtigung psychiatrischer Notfallsituationen• Vertiefte Kenntnisse und Anwendungswissen bezüglich der Psychoedukation als eine Methode zum Erwerb sozialarbeiterischer Handlungskompetenz im medizinisch- psychiatrischem Umfeld• Beherrschen der wichtigsten Kenntnisse bezüglich forensischer bzw. rechtlicher Fragestellungen zum Thema Psychisch Kranke• Wissens- und Handlungskompetenz im Umgang mit von psychischen Störungen und Erkrankungen betroffenen Personen sowie deren Angehörigen• Kenntnisse der psychiatrischen Versorgungslandschaft (Kliniken, Heime etc.) Versorgungssysteme in Vergangenheit• Kenntnisse möglicher sozio-ökonomischer Auswirkungen von psychischen Störungen und Erkrankungen (z. B. Wechselbeziehung von Armut und psychischer Krankheit, 1. und 2. Arbeitsmarkt)
Lehr- und Lernformen	<p>seminaristischer Unterricht (z. B. (Kurz-)Referate, Gruppenarbeit), Übung, Exkursion, Fall- und Patientenvorstellung</p> <p>Die Teilnahme an dem Modul setzt die Bereitschaft zu einer regelmäßigen Anwesenheit voraus, u. a. auch aufgrund aufeinander aufbauender Übungen</p>
Lernzielkontrolle	<p>schriftlichen Prüfung (90 Minuten)</p>